

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 49 (1976-1977)

Heft: 1

Rubrik: Schweizer Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ersten drei seiner Klasse. Ueberdurchschnittlich gut war auch Karl Jaspers, obgleich er mit seinem Direktor ständig verkracht war.

Fleißig, und zwar mit großem Erfolg, waren Händel, Herder, Schiller, die Brüder Grimm (besonders Jakob), Kierkegaard, Flaubert, Zola, Oswald Spengler, D. H. Lawrence, Karl Marx, Ho Tschi-Minh. Und sehr gute Schüler, denen das Lernen ausgesprochen Freude machte, waren Gottfried Keller und Hermann Hesse. Aber beide machten ihre Ausbildung nicht zu Ende. Keller flog wegen eines Lausbubenstreiks von der Schule, und der vierzehnjährige Hesse entlief ohne ersichtlichen Grund dem Kloster Maulbronn, drei Wochen nachdem er den Eltern geschrieben hatte: «Ich bin froh, vergnügt, zufrieden! Es herrscht im Seminar ein Ton, der mich sehr anspricht. Vor allem ist es das offene Verhältnis zwischen Zöglingen und Lehrern, dann aber auch das nette Verhältnis der Zöglinge untereinander... nirgends findet man einen Zwang...»

Zu den besonders guten Schülern müssen noch jene gezählt werden, die zwar nicht in Schulen, sondern von Hauslehrern unterrichtet wurden, sich jedoch schon da als überdurchschnittlich begabt erwiesen. Alexander von Makedonien, Schüler von Aristoteles, gehört zu ihnen, dann Cäsar, auch der junge Heinrich VIII. von England, von dessen profunder Bildung Thomas More und Erasmus von Rotterdam geradezu begeistert waren und daran große Hoffnungen für die Zukunft des Abendlandes knüpften. Goethe muß hier genannt werden. Und schließlich – ohne die Liste der guten Schüler damit vervollständigen zu können – die Brüder Humboldt: Alexander, der Naturwissenschaftler, und Wilhelm, der große Schulreformer, der 1810 in Berlin die erste freie Universität gründete und zu dessen Zeit die preußische Gymnasialordnung in Kraft trat mit den ersten Bestimmungen fürs Abitur, das heute immer mehr Schülern immer mehr Sorgen macht.

Abdruck aus «Die Zeit»

S C H W E I Z E R U M S C H A U

Weiterbildung von Methodiklehrern der Region Ostschweiz

Auf Anregung von Josef Weiß, Seminar Rorschach, trafen sich am Pädagogischen Institut der Universität Zürich während vier Tagen (23.–26. Sept. 1975) Methodiklehrerinnen und -lehrer aus den Kantonen Thurgau, Schaffhausen, Aargau, Graubünden und St.Gallen, um sich weiterzubilden. Unter der Leitung der Herren Prof. Dr. K. Widmer und Dr. F. Oser mit einigen Mitarbeitern wurden folgende Themen bearbeitet: *Motivation, Soziales Lernen, Kreativität, Unterrichtsbeobachtung, Micro Teaching*.

Die Kursleitung versuchte, vor allem die Probleme des Methodik-/Didaktiklehrers zu durchleuchten. Nebst theoretischen Ausführungen und Diskussionen wurden auch praktische Möglichkeiten durchgespielt. Die Kursteilnehmer reagierten sehr positiv und beschlossen einstimmig, die Kontakte in diesem Rahmen weiterzupflegen. Wenn man um die vielschichtigen Aufgaben eines Methodiklehrers weiß, ist dies sicher ein berechtigtes Anliegen, und wir können nur wünschen, daß der positive Anfang eine Fortsetzung findet.

Roman Brunschwiler

B U C H B E S P R E C H U N G E N

K. Freyer, R. Gaebler, W. Möckel: *Gut gedacht ist halb gelöst*. 200 Denkaufgaben aus Physik und Mathematik. 223 S. Best.-Nr. 3560. Aulis Verlag Deubner, Köln.

Dieses Buch bringt eine Vielzahl unterhaltsamer Denkaufgaben aus verschiedenen Teilgebieten von Mathematik und Physik. Mit den Aufgaben und den angegebenen Lösungen wird gezeigt, daß Physik und Mathematik nicht nur aus aufwendigen Rechnungen und schwierigen Formeln besteht, sondern daß auch hier im logischen Denken der Schlüssel zum Verständnis liegt. Das Buch eignet sich für Schüler des 5. bis 12. Schuljahres.

V.

Kurt Guss: *Psychologie als Erziehungswissenschaft*. 207 S., Ernst Klett Verlag, Stuttgart. ISBN 3-12-903210-X.

Ein bedeutendes Werk in der Reihe Konzepte der Humanwissenschaften. Die Bände dieses Programms beschreiben und begründen Veränderungen in der Behandlung von Menschen durch Men-

schen. Der vorliegende Band behandelt Psychologie und Pädagogik, Gestalttheorie und Erziehung, Aktivitätsannahme und Passivitätsannahme und wohl der Hauptteil: Lohn und Strafe. Der Verfasser verfügt nicht nur über ein umfangreiches Wissen, sondern versteht es, all die verschiedenen Theorien in wertvolle Vorschläge für die Praxis zu bedeuten.

F.

Bildungspolitik, Jahrbuch der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren. Verlag Huber, Frauenfeld.

Das neue Jahrbuch in der Reihe «Bildungspolitik» ist diesmal einem Thema gewidmet, das nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern immer mehr auch in der Schweiz einen wichtigen Stellenwert einnimmt: den Massenmedien.

Zweifelsohne bietet das vorliegende Buch vielfältige Materialien, die eine rege Diskussion in Gang bringen sollen. Von einer solchen Auseinandersetzung auf breiter Basis hängen Fortsetzung und Gelingen der weiteren Arbeit wesentlich ab.

V.

Prof. Paul Häberlin: *Das Wunderbare. Zwölf Betrachtungen über die Religion*. Schriften der Paul-Häberlin-Gesellschaft, Bd. V, 116 S., Fr. 19.80. Ott Verlag Thun.

Die Tatsache, daß Prof. Paul Häberlin die zwölf Betrachtungen über die Religion (Wunder – Schicksal – Bestimmung – Offenbarung – Glaube – Vertrauen – Neues Leben – Glaubengemeinschaft – Verzweckung – Moralisierung – Dämonisierung – Aberglaube) seinen Kindern gewidmet hat, ist in zweifacher Hinsicht aufschlußreich: das Buch enthält das Glaubensbekenntnis des Verfassers, dargeboten in einer Sprache, die sich bewußt an einen größeren Leserkreis wendet, an Menschen jeglichen Alters, die ernsthaft nach dem Sinn ihres persönlichen Lebens und des Lebens überhaupt fragen.

Die 1. Auflage dieses Buches ist übrigens bereits im Jahre 1930 erschienen.

E. Koliadis: *Mütterliche Erwerbstätigkeit und kindliche Sozialisation*. 389 S. Beltz Verlag. ISBN 3-407-57007-4.

Analyse und Auswertung von Befunden empirischer Untersuchungen. Wegen der Bedeutung einer «Dauerbezugsperson» für die Sozialisation des Kindes ist die außerhäusliche Erwerbstätigkeit von Müttern Gegenstand von Diskussionen und Pauschalurteilen in der Öffentlichkeit und in der Forschung. Diese Arbeit ordnet auf Grund einer methodenkritischen Analyse der international verfügbaren empirischen Forschungsbeiträge die Sozialisationsauswirkungen mütterlicher Erwerbstätigkeit in den Gesamtzusammenhang von inner- und außfamiliären Bedingungen ein und bestimmt deren pädagogisch-psychologischen sowie ökonomisch-sozialen Stellenwert.

mg